

40 Jahre Verein Hilfe für ältere Bürger Von Margit Desch

Am Anfang war ein Karnevalsprinz

„Schon mit 27 Jahren habe ich an das Alter gedacht“, erzählt Unternehmer Claus Wisser auf der Jahreshauptversammlung des Vereins Hilfe für ältere Bürger. 1970 entschied er sich als Prinz Claus I. von Großwatzehausen, auf den traditionellen Prinzenempfang für die Neu-Isenburger Karnevalisten zu verzichten und stattdessen das Geld einem guten Zweck zuzuführen. Er spendete 500 Deutsche Mark als Grundstock für die „Aktion Neu-Isenburger Altenhilfe“. Die soziale Tat schlug ein: Viele folgten seinem Beispiel und innerhalb weniger Tage waren einige Tausend Mark zusammen gekommen.

„Die Idee am Anfang war eher, Senioren Handreichungen zu machen, wie das Aufhängen von Gardinen“, berichtet Claus Wisser. Aber auch an die finanzielle Unterstützung bedürftiger alter Menschen war gedacht. Der Erfolg der Spendenaktion war so groß, dass ein gemeinnütziger Verein mit dem Namen „Hilfe für ältere Bürger“ gegründet wurde.

1974 setzte der Verein mit der „Aktion Essen auf Rädern“ als eine der ersten Organisationen in Deutschland die Idee um, Senioren zu Hause mit einer warmen Mahlzeit zu versorgen. „Am Anfang hat der Betriebsrat meiner Firma das Essen ausgefahren“, erzählt Claus Wisser. Mit einem Auto, finanziert aus Mitteln der Fernsehlotterie, wurden im ersten Jahr 20-30 Essen täglich befördert.

Mit Heinz-Karl Baumann, der 1975 den Vorsitz des Vereins übernahm, hatte der Verein seinen Motor gefunden. Unermüdlich arbeitete er über

20 Jahre lang bis zu seinem viel zu frühen Tod für seinen Verein. Er warb Hunderte von Mitgliedern, sammelte Spenden, engagierte sich persönlich für Neu-Isenburger Senioren, organisierte Ausflüge und Reisen, führte Feste und Flohmärkte durch und vieles andere mehr.

Der Verein heute

Menüservice und Freizeitaktivitäten

Seit 1999 hat der Verein Hilfe für ältere Bürger seinen Sitz im Alten Ort. Von dort aus werden der Mahlzeitendienst und andere Aktivitäten des Vereins organisiert. Daneben dient die Geschäftsstelle als Treffpunkt für Senioren: Kaffeemittags, Vorträge, Bingospiele. Zum Altstadtfest und Weihnachtsmarkt ist die Hirtengasse 15 eine feste Anlaufstelle für Jung und Alt geworden. Abgerundet wird das Freizeitprogramm mit Ausflügen und Mehrtagesreisen. Ein Höhepunkt des Vereinslebens ist die alljährliche Adventsfeier mit buntem Programm.

Die Hauptaufgabe des Vereins ist aber „Essen auf Rädern“. Jährlich werden rund 45.000 Mahlzeiten verteilt. Etwa 20 Prozent davon werden in tiefgekühlter Form, 80 Prozent als warme Menüs abgegeben. Der Menüservice hilft älteren Menschen, ihren Alltag zu bewältigen und über einen längeren Zeitraum ein selbstbestimmtes Leben in der vertrauten Umgebung führen zu können. Aber auch vorübergehende Lieferungen z. B. nach einem Krankenhausaufenthalt sind jederzeit möglich. Unter der Telefonnummer 23320 erhalten Interessenten eine ausführliche Beratung.

Der Verein arbeitet nicht kostendeckend. Durch den Mahlzeitendienst entstehen Personal- und Betriebskosten. Besonders kostenintensiv sind die drei vereinseigenen Fahrzeuge, die im täglichen Stadtverkehr stark beansprucht werden und reparaturanfällig sind. Ohne Zuschüsse und Spenden und die Beiträge der rund 300 Mitglieder könnte der Verein die Aufgabe nicht weiterführen.

Viele neue Mitglieder zu finden, die mit einem Jahresbeitrag von nur 24 Euro die Arbeit des Vereins, unterstützen, ist ein Herzenswunsch des Vereinsvorstands, der sich aus Gaby Obst (1. Vor-



Fahrerinnen des Mahlzeitendienstes vor der Geschäftsstelle des Vereins Hirtengasse 15. Von links: Eva-Maria Großpersky, Doris Stephan, Sybille Zeitz

sitzende), Margit Desch (2. Vorsitzende und Geschäftsführerin), Martin Baumann (1. Schatzmeister), Gerlinde Keul (Schriftführerin) und Angelika Müller (2. Schatzmeisterin) zusammensetzt.

Und so sieht es der heutige Ehrenvorsitzende des Vereins, Claus Wisser: „Ich war in meinem Leben in vielen Vereinen aktiv, aber am liebsten ist mir die Hilfe für ältere Bürger. Ich bin stolz, dass aus einer kleinen Idee so etwas Schönes geworden ist.“

Raketen basteln und starten wie damals Thomas Reiter, aus Anlass der Jubiläen 25 Jahre GHK und 125 Jahre TSG

Freitag, den 13. August 2010 um 19 Uhr im TSG-Vereinshaus:

Festvortrag von Markus Rehberger mit dem Thema „Triumphe und Tragödien in der Raumfahrt“. Anschließend Eröffnung des Raketenflugplatzes Buchenbusch.

Samstag, den 14. und Sonntag, den 15. August 2010, von 10 Uhr bis 16 Uhr

Raketenworkshops mit anschließenden Starts der Modellraketen auf dem „**Raketenflugplatz Buchenbusch**“ (TSG-Sportplatz am Buchenbusch). Die Teilnahme an den Workshops kostet inklusive wieder verwendbarem Raketenmodell und einem Start 10,- € pro Person.

Sichere Workshopteilnahme kann wegen der zu erwartenden großen Nachfrage nur durch eine rechtzeitige verbindliche Anmeldung bei Frau Margret Eiring (Telefon 06102 6327) garantiert werden.

Im Rahmen dieser **1. Raketenmodellsportveranstaltung in Hessen** werden mehrere Workshops für Kinder und Jugendliche und „Junggebliebene“ (zwischen 10 und 99 Jahren) angeboten. Die selbst gebastelten flugfähigen Modellraketen sind dank sanfter Fallschirm-Landung wieder verwendbar und fördern die Motivation für physikalisch-technische Beobachtungen. Wie fliegt eine Rakete? Wie fliegt ein Fußball? Wann sind Rakete und Fußball schwerelos? Wie funktioniert das?

Der Spaß an selbst gebauten flugtauglichen Modellraketen motiviert rechtzeitig vor dem Schulbeginn für die Fächer Sport und Physik. Schön wäre auch die Motivation für einen späteren technischen Beruf. Der Ehrenbürger Thomas Reiter gibt uns ein gutes Beispiel für die Freude am Entdecken und an einem lebenslangen Lernen.



Raketenbastler Thomas Reiter startete einst in der Siedlung Buchenbusch